

Vorrede.

Atacula, das ist / viel liebliche Schawspiel oder
Spielarbeit der Natur/als welche ohne Menschen
Hände also zu bereitet: Vnd

Fürs ander/ Artis laboriosæ præclara opera,
das ist / Viel treffliche Werck der arbeitsamen
Kunst/ als welche durch Menschen Hände außge-
künstelt seynd.

Gleich wie aber nun Gott der HErr mit dem
Wercke der Schöpfung fürgehet / vnd alle seine
Creaturen fürnehmlich des Menschen Wolfarth
zu guten kommen leset: Also sollen billich der Men-
schen Händewercke vnd Künstleren/ auch zu
menschlichen Lebens wolfertigem Gebrauch vnd
Nutzung dienlich vnd behülfflich seyn. Welches
weil es Gottes H. Wort/ auch der Menschliche
Wandel des zeitlichen Lebens selbst erfordert/ als
kan es nicht für vnnötig geachtet werden/ selbiges
in etwas gründlichere Betrachtung zu ziehen/
darzu denn dieses Wercklein auch gemeynet ist.

Weiln denn / Durchleuchtige/ Hochgeborne
Fürsten/ Gnädige Herren/ E. E. E. F. F. F. S. S. S.
G. G. G. Hochlöblichste Vorfahren/ Chur- vnd
Fürsten zu Sachsen/ eine so ganz herrliche/ für-
treffliche Kunst Kammer zu Dresden angerichtet/
in welchem Theatro viel künstliche Arbeit (wie
auch die H. Schrift von dergleichen redet) mit

Verwunderung zu schawen/ fürhanden seynd / vnd

(a) iii

gezei-

Exod. 36.
2. Chron. 26
Sapient. 7.
& alibi.

